Geglückte Ultra-Premieren: Neulinge über 100 Kilometer vorn

Bernard Munz und Antje Müller holen Einzelsiege beim 8. Thüringen-Ultra. Rennsteiglaufverein gewinnt 4x25-km-Staffel

Von Thomas Fritz

Fröttstädt. „Das geht noch ein bisschen lauter!“, heizte Sprecher Horst Reinhardt im Ziel am Dorfgemeinschaftshaus in Fröttstädt den Anwesenden ein. Recht hatte er – und danken konnte es ihm Bernhard Munz (Kempten), der den ihm gebührenden Applaus erntete, als er nach 8:54:18 Stunden den 8. Thüringen-Ultra mit einem Start-Ziel-Sieg für sich entschied. Sogar für einen Hechtsprung nach der Zielfahne reichte die Kraft noch aus, bevor ihm ein junger Helfer die verdiente Medaille um den Hals hängte. „Das war eine harte Nummer“, sagte der 53 Jahre alte Allgäuer nach 2250 Höhenmetern mit hochrotem Kopf. „Aber ich habe mir meine Kräfte eingeteilt und konnte zum Schluss volle Pulle gehen.“

Das war auch nötig, denn keine zwei Minuten nach Munz, der fair applaudierte, stürmte der erste Thüringer ins Ziel: Manuel Leuze (28) aus Saalfeld benötigte 8:56:47 h für die 100-km-Strecke rund um den Inselsberg. Der Frankfurter Achim Gokeler komplettierte in 8:59:27 h das Herren-Podium. Für alle drei war es die Fröttstädt-Premiere.

Bei den Frauen triumphierte bei Temperaturen um 25 Grad und leichter Bewölkung die Leipzigerin Antje Müller. Sie verwies in 10:03:10 Kristina Tille (10:30:38/Attendorn) und Claudia Stader (10:46:53) auf die Plätze. Die hoch gehandelte Nicole Benning blieb mit Rang vier hinter den Erwartungen zurück.

Nachmelderin Müller, am grünen Kopftuch gut erkennbar, ließ keine Zweifel am Ausgang zu, nachdem sie schon 2010 (2.) und 2011 (4.) weit vorne stand. Und das obwohl sie nach einem Ermüdungsbruch im Fuß erst im Dezember wieder mit dem Training begonnen hatte und auf den letzten 20 km mit Magenproblemen kämpfte. Im Ziel ließ sie sich vom mitgereisten Sohnemann, selbst Läufer, zur Belohnung erstmal ein kühles Bierchen bringen. „Ich bin das Rennen entspannt angegangen und vom deutlichen Ausgang selbst überrascht“, sagte die 44 Jahre alte Langstreckenspezialistin zufrieden. Äpfel, Bananen Kekse und viel Flüssigkeit: So hieß ihre Erfolgsformel. Nicht zu vergessen: der offiziell gestellte Radbegleiter. „Er rief am Ende: Komm schon, es sind nur noch zehn Berge!“, sagte Müller. „Das hat mich toll motiviert, er hat genau den richtigen Ton getroffen.“

Weniger Glück besaßen Peter Flock und sein zweirädriger Helfer. Unbekannte hatten sich einen üblen Scherz erlaubt, die Wegweiser an einigen Abbiegungen abgenommen und teils irreführend angebracht. Laut Moderator Reinhardt seit Jahren ein Problem. „Ich musste zwei Kilometer Umweg laufen“, monierte Mitfavorit Flock, übrigens nicht das einzige Streich-Opfer. „Bestimmt eine halbe Stunde war dann der Stecker raus“, sagte Flock, der seinen lädierten Knöchel unterwegs mit Eisspray kühlen ließ und als 6. einlief.

Dennoch lobten übereinstimmend die Läufer die tolle, familiäre Atmosphäre. Sogar LSB-Hauptgeschäftsführer Rolf Beilschmidt überzeugte sich davon. Bei ihm machten auch die Leistungen der Staffeln Eindruck. Der Rennsteiglaufverein gewann in 7:16:12 h über 4x25 km bei den Männern, bei den Frauen setzte sich der LTV Erfurt in 9:20:43 Stunden durch, die Rennsteigoldies jubelten nach 8:03:24 h als erstes Mixed-Quartett im Fröttstädter Ziel

Um das auch einmal zu durchqueren, legte Stefanie Sharp den weitesten Weg zurück: 7105 km Luftlinie aus Indianapolis. Die 30-Jährige wuchs in Fröttstädt auf, lebt seit fünf Jahren mit ihrem amerikanischen Mann im US-Bundesstaat Indiana, entdeckte die Liebe zum Laufen 2012. Mit der Viererstaffel „4 gewinnt“ reichte es beim Heimrennen immerhin zu Rang drei.

Papa Adalbert Werner, Radbegleiter und einer der Lauffeuer-Mitbegründer, und die Mama waren sichtlich stolz. „Nächstes Jahr komme ich bestimmt wieder“, versprach Stefanie Sharp. Mit dieser Ankündigung war sie wahrlich nicht allein.

Auch nach 100 schweren Kilometern noch ziemlich leichtfüßig: Ultra-Sieger Bernhard Munz aus Kempten macht einen Luftsprung ins Ziel. Foto: Sascha Fromm

Laufen für André

Inmitten lächelnder Gesichter musste Christina Schreier unterm Dach des Dorfgemeinschaftshauses immer wieder um Fassung ringen. Fünf Tage nach dem Thüringen-Ultra 2013 war ihr Schwager André Schreier, ein leidenschaftlicher Läufer, bei einem Motorradunfall ums Leben gekommen.

In seinem Gedenken startete die Vierer-Staffel „Für André“ – mit Sportlern aus Fröttstädt und Umgebung. Es war die Idee von Christina Schreier, die seit Jahren Teil des Teams von Lauffeuer Fröttstädt ist, und sie legte die erste Etappe auch selbst zurück. Es waren schwere, emotionale Kilometer. „Hier gehe ich sonst nicht an den Start, weil ich in die Organisation eingebunden bin. Für André habe ich eine Ausnahme gemacht“, sagte sie bewegt. Ihr Schwager habe viele Menschen zum Laufen animiert. Und er hat – das sah man ihr an – eine große Lücke hinterlassen.

Seiler siegt wieder am Schneekopf

Meiningerin Kahl holt Titel bei Frauen

Von Theo Schwabe

Schmiedefeld. Zum dritten Mal nach 2008 und 2012 gewann der neunfache Rennsteiglaufsieger Christian Seiler den Schneekopflauf von Schmiedefeld in Streckenrekord von 47:09 Minuten. Bei seiner flotten Berghatz über 12,7 km verbesserte er die Bestzeit des Kenianers Lagat Enock (Suhl) aus dem Jahr 2011 um 37 Sekunden und verwies Vorjahressiegr John Mooney (Rosenheim) in 23:43 sowie den Vorjahrsdritten Matthias Göbel (Wernigerode) in 25:21 auf die Ränge. „Das war noch einmal ein wichtiger Test mit Blick auf die Langstrecken-Berglauf-WM in den USA“, sagte Seiler.

Bei den Frauen feierte die Meiningerin Monika Kahl (Sportteam Steinbach) in 1:04:31 ihren ersten Erfolg vor Uta Jurkschat (RLV/LG-Süd) in 1:06:24 h.

Jena verliert Testspiel 1:5

Jena. Fußball-Regionalligist Carl Zeiss Jena kassierte im gestrigen Testspiel gegen Bundesligist Leverkusen ein 1:5. Die Partie war den Thüringern im vergangenen Sommer als Benefizspiel zugesagt worden, nachdem die Saaleflut im Stadion zum Teil erhebliche Schäden hinterlassen hatte. Die Tore für die Werkself erzielten Julian Brand (1. Minute), Karim Bellarabi (26.), Roberto Hilbert (36.), Zugang Vladlen Yurchenko (50./Donezk), und Marc Brasnic (77.). Den Jenaern war vor 2336 Zuschauern zwischenzeitlich der Ausgleich durch Alexander Hettich (17.) gelungen.

Am Vortag war Jena bei einem Blitzturnier in Belgien am Start. Dabei sprang ein 2:1 gegen AD Alcorcon (Spanien) und ein 0:0 gegen Ujpest FC (Ungarn) heraus. Gespielt wurde je 45 Minuten.

Frank knackt U 20-WM-Norm

Mannheim. Bei der 21. Junioren-Gala löste die 17-jährige Hochspringerin Sophie Frank (Hochsprung mit Musik Arnstadt) das Ticket für die U 20-WM vom 22. bis 27. Juli in Eugene (USA). Frank, die lange verletzt war und nur langsam in Schwung kam, knackte die Norm von 1,82 Metern und gewann den Wettbewerb vor Elodie Tshilumba (Luxemburg), die ebenfalls 1,82 m übersprang.

Für Kugelstoßerin Diana Steinhoff (LC Jena) reichten 15,34 m r nur zum dritten Platz.

Landesklassen ohne Veränderung

Erfurt. Bei der Einteilung der drei Fußball-Landesklassen wird es keine Veränderungen geben. Den Anträgen vom SC 03 Weimar II und Ilmenau, von der Staffel 1 in die Staffel 2 zu wechseln, wurde nicht entsprochen. Die Spielordnung des Thüringer Fußball-Verbandes lässt keine Möglichkeiten zu. Damit spielt die Landesklasse 1 mit 18 Mannschaften in der Saison 2014/15, die Staffel 2 mit 14 und die Staffel 3 (ehemals Süd) mit 16.

Nachrichten

Tomaschewski feiert 65.
Dr. Wolfhardt Tomaschewski, Präsident des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), feiert heute seinen 65. Geburtstag.

Schlütter neuer Präsident
Uwe Schlütter (Zella-Mehlis) ist als neuer Präsident des Thüringer Tischtennis-Verbandes gewählt.

Pokalduelle ausgelost
Am Samstag loste der TFV die Qualifikationsrunde (Ende Juli) und die 1. Hauptrunde im Pokal aus. Rot-Weiß trifft auf den Sieger zwischen Kraja und Siemerode.

So rollt am 12. Juli die Burgenfahrt

Erfurt, 9.30 Uhr, Start: Maximilian-Welsch-Str./Brühl, Fahrtstrecke: Bonemilchstr. – Benaryplatz – Alfred-Hess-Str., – Motzstraße – Poststr. – Hochheimer Platz – Bischlebener Str. – Geratalstr. – Bischleben – Ingersleben – Neudietendorf – Apfelstädt – Wandersleben – Freudenthal.

Weimar, 7.30 Uhr, Start: Radmarkt Schäler, Rießnerstraße 12, Fahrtstrecke: Gaberndorf – Ottstedt – Niederzimmern – Vieselbach – Linderbach – Weimarische Str. – Schillerstraße – Löberstraße – Juri-Gagarin-Ring – Lutherstr. – Regierungsstr. – Holzheienstraße – Theaterplatz – Maximilian-Welsch-Str. (9.30 Uhr).

Jena, 6.30 Uhr, Start: Neue Mitte (Uniturm) Fahrtstrecke: Isserstedt – Umpferstedt – Weimar – Nohra – Erfurt (9.30 Uhr).

Apolda, 6.30 Uhr, Start: Fahrradshop Onißeit, Herressenerstraße, Fahrtstrecke: Umpferstedt – Weimar (7.30 Uhr).

Arnstadt, 9.30 Uhr, Start: An der Setze, Fahrtstrecke: Holzhausen (Umleitung über Lämmerberg) – Röhrensee – Mühlberg – Freudenthal.

Bad Frankenhausen, 5.45 Uhr, Start: Am Markt, Fahrtstrecke: Seehausen – Oldisleben – Sachsenburg – Gorsleben – Schillingstedt – Leubingen (Sperrung zwischen Leubingen und Wenigensömmern) – Unstrutradwanderweg – Sömmerda – Erfurt (9.30).

Gotha, 9.30 Uhr, Start: Friedrich-Jakob-Str. (Denkmal Ernst des Frommen), Fahrtstrecke: Lindenauallee - Parkallee – Mozartstraße – Marstall – Stielerstraße – Fichtenstraße – Salzgitterstraße – Mönchallee – Weimarer Straße – siebleben – Seeberger Landstraße – Seebergen – Wandersleben – Freudenthal.

Eisenach, 7 Uhr, Start: Fahrrad-Helm, Katharinenstraße 139, Fahrtstrecke: Wutha – Kälberfeld – Mechterstädt – Laucha – Waltershausen – Sundhausen – Inselsbergstraße – Waltershäuser Straße – Reinhardsbrunner Straße – Puschkinallee – Lindenauallee – Denkmal Ernst des Frommen Gotha (9.30 Uhr).

Ilmenau, 7.45 Uhr,Start: Rathausplatz, Fahrtstrecke: Martinroda – Plaue – Arnstadt (9.30).

Bad Langensalza, 8 Uhr, Start: Kultur- und Kongresszentrum Jahnplatz, Fahrtstrecke: Gräfenroda – Ballstädt – Bufleben - Grabsleben – Cobstädt – Wandersleben – Freudenthal.

Mühlhausen, 7 Uhr, Start: Zweiradhaus Beyerhaus, Kilianistraße, Fahrtstrecke: Görmerstr. – Unter der Linde – Kiliansgraben – Langensalzaer Landstraße – Höngeda – Mülverstedt – Weberstedt – Schönstedt – Bad Langensalza (8 Uhr).

Kranichfeld, 8 Uhr, Start: Neumann Bauelemente, Erfurter Straße, Fahrtstrecke: Hohenfelden – Riechheim – Kirchheim – Arnstadt (9.30 Uhr).

Ohrdruf, 9 Uhr, Start: Markt, Fahrtstrecke: Bach-Radweg – Wechmar – Freudenthal.

Sömmerda, 7.30 Uhr, Start: Biker Dom, Thälmannstraße, Fahrtstrecke: Schlossvippach – Kleinmölsen – Am Alten Anger – Kersplebener Chaussee – Leipziger Straße –Juri-Gagarin-Ring Lutherstraße – Regierungsstraße – Theaterplatz – Erfurt, Maximilian-Welsch-Straße (9.30).

Waltershausen, 8.30 Uhr, Start: Fahrrad-Seyfarth, Gothaer Str., Fahrtstrecke: Wahlwinkel – Sundhausen – Gotha (9.30).

Startkarten (Preis: 6 Euro) gibt es unter anderem in allen Pressehäusern von TA, TLZ und OTZ.

Rot-Weiß-Profis schwitzen im Trainingslager

Erfurter holen sich für eine Woche in Weißensee Feinschliff für die Saison. 0:2-Niederlage in Fürth am Samstag

Von Thomas Rudolph

Fürth. Zwei Testspiele und viele schweißtreibende Trainingseinheiten – so gestaltet sich die kommende Woche für die Profis des FC Rot-Weiß Erfurt. Seit heute holt sich die Elf von Trainer Walter Kogler den Feinschliff im Trainingslager in Weißensee, welches bis zum Samstag andauert und mit einem Testspiel gegen den Regionalligisten Magdeburg in Bad Frankenhausen sein Ende findet (14 Uhr). Zuvor ist am Mittwoch Wacker Nordhausen mit dem früheren Erfurter Kapitän Nils Pfingsten-Reddig in Weißensee Kontrahent des Drittligisten (18 Uhr).

Bereits am Samstagnachmittag setzte es in Fürth gegen den Zweitligisten eine 0:2-Niederlage. Cinar brachte Greuther mit einem schönen Schuss von der Strafraumgrenze nach einer Viertelstunde in Führung. Das 2:0 machte Niko Gießelmann per Foulelfmeter, den Juri Judt verursachte (30.). Die beste Erfurter Chance vergab Simon Brandstetter kurz vor Schluss, als er den Ball vor dem leeren Tor nicht richtig traf. Trainer Kogler war mit dem Auftritt dennoch zufrieden. „Das war absolut in Ordnung, was wir gespielt haben. Wir haben außerdem gesehen, woran wir noch arbeiten müssen. Wir wollen vor allem griffiger werden“, befand der Österreicher.

In Weißensee steht neben dem körperlichen Training vor allem die Taktikschulung im Vordergrund. Wann Andreas Wiegel, der wegen einer Virusinfektion einige Tage pausieren muss, einsteigen kann, wird sich zeigen. Wohl gar nicht mitwirken kann Luka Odak, der immer noch an einer Leistenzerrung laboriert (TA berichtete). Kogler ist um seinen Rechtsverteidiger besorgt. „Es könnte auch etwas Längerfristiges sein. Vielleicht muss er sich einer Operation unterziehen“, sagte Kogler. Er hofft, dass Odak schnell zurückkommt. „Absehbar in Form eines festen Datums ist es aber nicht“, wirft er ein.

Obwohl ein Einsatz des Deutsch-Kroaten in der nächsten Zeit nicht absehbar ist, wird Rot-Weiß auf dieser Position nicht noch einmal auf dem Transfermarkt aktiv werden. „Dies ist für uns kein Thema“, sagte Kogler.

ETC Rot-Weiß landet ersten Saisonerfolg

Der Tennis-Bundesligist aus Thüringen schlägt das stark aufspielende Team von Rochusclub Düsseldorf glatt mit 6:0

Im Spitzeneinzel punktete Andreas Seppi. Er benötigte indes den Entscheidungssatz. Foto: Sascha Fromm

Von Jens Hirsch

Erfurt. Das Ergebnis von 6:0 sprach eindeutig für die Erfurter. Doch mussten sich die Rot-Weißen gestern ihren ersten Sieg in der neuen Bundesliga-Saison mehr als hart erkämpfen. Drei der vier Einzel und eines der Doppel wurden erst im Champions Tiebreak des dritten Satzes entschieden.

Das indes konnte den Mannen um Teamleiter Martin Spelda gleich sein. Nach der knappen Auftaktniederlage gegen Vorjahresvize Halle (2:4) und vor allem nach dem enttäuschenden Auftritt am Freitag beim Meister in Aachen (2:4) zählte gestern zu Hause nur ein Sieg.

Entsprechend stellten die Verantwortlichen auch das Team zusammen. Mit Andreas Seppi (Italien, Edouard Roger-Vasselin (Frankreich), Lukas Rosol (Tschechien) und Horacio Zeballos (Argentinien) traten die Nummer eins, drei, vier und sieben der Setzliste an. Das mussten die Düsseldorfer geahnt haben, sie schienen schon vorm ersten Ballwechsel die weiße Flagge hissen zu wollen. Boten sie doch „nur“ ihre Nummer eins, neun, elf und zwölf auf. Teilweise lagen 400 Weltranglistenplätze zwischen den Erfurtern und ihren Düsseldorfer Kontrahenten.

Der spielerische Unterschied aber bewegte sich in sehr geringem Rahmen. Die 300 Zuschauer bekamen durchweg spannende und gutklassige Einzel zu sehen, die aber alle von den Erfurtern gewonnen wurden. Für Teamleiter Martin Spelda war es indes keine Überraschung, dass die Düsseldorfer so gut mithielten. „In der Bundesliga kann jeder mit einem bisschen Glück jeden schlagen. Und es ist doch immer so, die zweite und dritte Garnitur hat nichts zu verlieren, dementsprechend locker können sie aufspielen“, erklärt er.

Der Ex-Profi war zwar zufrieden, dass es nicht im dritten Spiel die dritte Niederlage gab. Lieber Lieber aber hätte er gestern nur 4:2 gewonnen und dafür zuvor aus Halle und Aachen jeweils ein Unentschieden mitgebracht.

Dass es gestern bei herrlichem Tenniswetter 6:0 endete, lag an den Erfurter Doppelpaarungen Roger-Vasselin/Rosol und Seppi/Ager, die sich in den zwei spannenden Doppeln durchsetzten.

Am kommenden Sonntag erwarten die Erfurter am vierten Spieltag die starken Mannheimer (11 Uhr), die ihre drei Spiele gewonnen haben und punktgleich mit Aachen und Halle an der Tabellenspitze stehen.